



**Stadt
Fröndenberg/Ruhr**
Der Bürgermeister

RAT

Org.-Einheit: FB 3/Stadtreinigung	
Datum: 28.04.2006	Seite: 3
Drucksachen Nr.: 8 / 2006 <i>3a</i>	1. Ergänzung
Az.: 70 B6/Ki RAT Sperrmüllverwertung	
öffentlich <input checked="" type="checkbox"/>	nichtöffentlich <input type="checkbox"/>

Beschlussvorlage

für die Beratung im:

<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Haupt- und Finanzausschuss
<input checked="" type="checkbox"/>	Rat

Punkt:

Antrag der CDU-Fraktion vom 18.01.2006;

Hier: Modell zur Verwertung von Sperrmüll – „Von der Straße ins Internet“

Kosten	€	Folgekosten	€
Verfügbare Mittel	€	Jährliche Belastungen	€
Einnahmen	€	Veranschlagungen	€
HHStellenbezeichnung		HHStelle	Haushaltsjahr

Beschlussvorschlag:

Der Rat nimmt die Rechtsauffassung des Kreises Unna in dieser Angelegenheit zur Kenntnis.

gesehen


Bürgermeister

Leiter/in Org.-Einheit:

Sachbearbeiter/in:

Focher 03.05.06
J. 02/05.06
28.04.06

Beschlussvorlage

(Fortsetzungsblatt)

Drucksachen Nr.:

8/2006

Seite: 4

Begründung:

Die Kreise und kreisfreien Städte sind nach dem Landesabfallgesetz entsorgungspflichtige Körperschaften und somit für die Verwertung, Behandlung und Entsorgung von Abfällen zuständig und verantwortlich. Die kreisangehörigen Gemeinden haben lediglich die Aufgaben, die Abfälle einzusammeln und an die durch Kreissatzung vorgegebenen Entsorgungseinrichtungen anzudienen.

Der Antrag des CDU-Stadtverbandes Fröndenberg/Ruhr vom 18.01.2006 zielte darauf ab, verwertbare Anteile des Sperrmülls vor der Andienung an die Entsorgungseinrichtungen auszusortieren und ggf. zu vermarkten. Dieser Antrag ist in der Anlage zu dieser Vorlage noch einmal abgedruckt.

Da eine derartige Vorsortierung in die Zuständigkeit des Kreises Unna eingreift, hat die Verwaltung dem Kreis Unna den Antrag des CDU-Stadtverbandes mit der Bitte um Stellungnahme übersandt.

Das Antwortschreiben des Kreises Unna vom 22.03.2006 ist ebenfalls als Anlage beigefügt. Neben dem Hinweis auf die geltende Rechtslage teilt der Kreis Unna u. a. folgendes mit:

„Der Kreis ist jedoch grundsätzlich nicht bereit, eine Vorsortierung des kommunal gesammelten Sperrmülls zuzulassen, weil „beraubter“ Sperrmüll nicht mehr sortierfähig ist und als Restmüll entsorgt werden müsste. Außerdem würde sich die Auslastung der im Auftrag des Kreises von der GWA betriebenen Wertstoffaufbereitungsanlage in Bönen verschlechtern. Auch dadurch käme es zu höheren Entsorgungskosten, die letztlich von allen Bürgern im Kreis Unna getragen werden müssten.“

Im Ergebnis sieht die Verwaltung derzeit keine Möglichkeit, das im Antrag des CDU-Stadtverbandes vorgeschlagene Verfahren in Fröndenberg umzusetzen.

Beschlussvorlage

(Fortsetzungsblatt)

Drucksachen Nr.: 8 /2006
Seite: 5

Begründung:

Der Antrag lautet wie folgt:



Stadtverband Fröndenberg/Ruhr
Besser.



CDU-Fraktion, Freiheitsstr. 5, 58730 Fröndenberg/Ruhr

Herrn Bürgermeister
Egon Krause
Bahnhofstr. 2

58730 Fröndenberg/Ruhr

STADT FRÖNDENBERG/RUHR				
Eing. 19. Jan. 2006				
Amt				
I	II	III	IV	V

CDU-Fraktion im Rat der
Stadt Fröndenberg/Ruhr

Fraktionsvorsitzender
Dirk Sodenkamp
Freiheitsstr. 5
58730 Fröndenberg/Ruhr

Tel.: 0 23 73 – 1 77 79 00
0 23 73 – 97 45 60
Fax: 0 23 73 – 97 45 61
info@cdu-froendenberg.de

18. Januar 2006

Betreff: Sperrmüll

Sehr geehrter Herr Krause,

die Sperrmüllabfuhr und ihre Kosten sind Teil der Müllgebühren. Die CDU-Fraktion hat in den letzten Wochen nach Modellen gesucht, um diese Gebühren weiterhin stabil halten zu können und ist dabei auf ein Modell zur Verwertung des Sperrmülls gestoßen, welches im Münsterland bereits in einigen Städten (Bocholt, Dülmen) Anwendung gefunden hat.

Dieses Modell ist unter der Überschrift „Von der Straße ins Internet“ zu fassen. Von einer privatwirtschaftlichen Firma werden aus dem an der Straße stehenden Sperrmüll, vor der Abfuhr, brauchbare und verwendbare Gegenstände aussortiert. Diese werden dann von den Mitarbeitern des Unternehmens im Internetauktionshaus Ebay zum Verkauf angeboten. Für jeden verkauften Gegenstand erhält die Stadt eine Provision und spart zudem die Entsorgungskosten. Das eingesparte bzw. eingenommene Geld fließt in das Abfallgebührenkonto ein und könnte somit zu einer finanziellen Verbesserung des Müllgebührenhaushaltes beitragen. Gleichzeitig wird das Unternehmen verpflichtet den Sperrmüllhaufen ordentlich zu hinterlassen und genau zu dokumentieren, wo die eingesammelten Gegenstände landen.

In Fröndenberg übernimmt die GWA des Kreises Unna die Aufgabe der Entsorgung des Sperrmülls, daher bittet die CDU-Fraktion die Stadtverwaltung Gespräche mit der GWA aufzunehmen, um das skizzierte Modell „Von der Straße ins Internet“ auch in Fröndenberg umsetzen zu können und so Finanzmittel der Bürger einsparen zu können.

Wir bitten uns in den zuständigen Gremien Haupt- und Finanzausschuss und Stadtrat über die Ergebnisse zu berichten. Herzlichen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Sodenkamp
Vorsitzender

Kreis Unna • Der Landrat

Kreis Unna • Postfach 21 12 • 59411 Unna



Stadtverwaltung Fröndenberg
FB 3/ Stadtreinigung

STADT FRÖNDENBERG/RUHR				
Eing. Amt	29. März 2006 60			
I	II	III	IV	V

Platanenallee 16
59425 Unna

Fachbereich Natur
und Umwelt
Abfallwirtschaft

Sie erreichen uns

mo. - do. 8.00 - 16.30 Uhr
fr. 8.00 - 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Auskunft

Herr Eickhoff

Raum

215

Telefon

(0 23 03) 27 - 1172

Fax

(0 23 03) 27 - 12 97

E-Mail

ulrich.eickhoff
@kreis-unna.de

Unser Zeichen

69.3

Datum

22. März 2006

Sperrmüll;

Antrag des CDU-Stadtverbandes Fröndenberg / Ruhr vom 18.01.2006
Ihr Schreiben vom 03.03.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

die von dem CDU-Stadtverband vorgeschlagene Vorsortierung des kommunal gesammelten Sperrmülls aus privaten Haushaltungen im Auftrag der Stadt Fröndenberg (Modell „Von der Straße ins Internet“, d. h. Beauftragung eines privaten Unternehmens zur Vorsortierung des Sperrmülls, Verkauf von brauchbaren Gegenständen, Auskehrung eines Erlösanteils an die Stadt) widerspricht der Rechtslage in NRW.

Nach dem LAbfG sind bekanntlich die kreisangehörigen Städte und Gemeinden für Sammlung und Transport der Abfälle zuständig; die Kreise für die anschließende Entsorgung. Eine Vorsortierung des im Holsystem gesammelten Sperrmülls wäre aber rechtlich bereits eine Behandlung des Abfalls und fiel damit unter den Entsorgungstatbestand. Deshalb könnte zulässigerweise nicht die Stadt Fröndenberg sondern nur der Kreis Unna selbst eine entsprechende Vereinbarung treffen.

Der Kreis ist jedoch grundsätzlich nicht bereit, eine Vorsortierung des kommunal gesammelten Sperrmülls zuzulassen, weil „beraubter“ Sperrmüll nicht mehr sortierfähig ist und als Restmüll entsorgt werden müsste. Außerdem würde sich die Auslastung der im Auftrag des Kreises von der GWA betriebenen Wertstoffaufbereitungsanlage in Bönen verschlechtern. Auch dadurch käme es zu höheren Entsorgungskosten, die letztlich von allen Bürgern im Kreis Unna getragen werden müssten.

Im übrigen nehmen die Bürger in Fröndenberg das kommunale Sperrmüllsammelsystem (Abholung des Sperrmülls auf Anforderung im Einzelfall, Gebühr von 25 Euro pro angefangener cbm) nur in einem geringen Maß in Anspruch. So wurden 2004 lediglich 46,86 t (2,04 kg/E) Sperrmüll im Holsystem gesammelt. Nach aktuellem Wissensstand liegt das landesweite Sperrmüllaufkommen jedoch bei durchschnittlich 35 kg/E/a. In Fröndenberg wird zur Zeit offensichtlich der weitaus größte Sperrmüllanteil zum Wertstoffhof gebracht oder über Containerdienste abgeholt.

Beschlussvorlage

(Fortsetzungsblatt)

Drucksachen Nr.:

8/2006

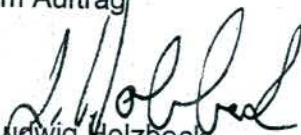
Seite: 7

- 2 -

Ob angesichts der geringen Sammelmenge und der Tatsache, dass auf Anforderung im Einzelfall (und nicht z. B. straßenweise) kommunal gesammelt wird, eine Vorsortierung des Sperrmülls am jeweiligen Anfallsort für ein privates Unternehmen wirtschaftlich ist, darf bezweifelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Ludwig Holzbeck